

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1876**

53 (4.5.1876)

# Durlacher Wochenblatt.

Amtsblatt für den Bezirk Durlach.

Nr. 53.

Donnerstag den 4. Mai

1876.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 1 Mt. 3 Pf. mit Trägerlohn im übrigen Baden 1 Mt. 60 Pf. — Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. — Einrückungsgebühr per gewöhnliche dreigespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. — Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 10 Uhr Vormittags.

## B. C. Politische Wochenübersicht.

Unser badischer Landtag hat zu Anfang vergangener Woche seine Arbeiten wieder aufgenommen und zunächst den Gesetzentwurf über die Benützung und Instandhaltung der Gewässer in Berathung gezogen. Die zweite Kammer ist mit dieser umfangreichen und wichtigen Vorlage beinahe zu Ende gekommen. Die erste Kammer hat seit Ablauf der Ostersiertage noch keine Sitzung gehabt. — In Preußen haben zwei Ereignisse stattgefunden, welche die öffentliche Aufmerksamkeit in hohem Grade in Anspruch nehmen. Wir meinen den Rücktritt Delbrück's von dem Posten des Präsidenten des Reichskanzleramtes und die beiden Lesungen der Reichseisenbahnvorlage. Was Delbrück betrifft, so lassen die Erklärungen, welche Fürst Bismarck im Abgeordnetenhaus gab, keinen Zweifel darüber, daß dessen Demission durch dringende Gesundheitsrückichten veranlaßt wurde. Wenn verschiedene Blätter trotzdem politische Gründe dem Vorgange unterstellen wollen, so ist dies reine Flunkei und beweist wieder auf's Neue, daß es Leute gibt, denen die Wahrheit viel unwahrscheinlicher vorkommt, als ein Märchen. In der Eisenbahndebatte ergriff Fürst Bismarck mehrmals das Wort. Der leitende Faden dieser hochinteressanten Reden ist der, daß der Reichskanzler den Uebergang der Eisenbahnen an das Reich als eine notwendige Maßregel zum Ausbau der Reichsverfassung betrachtet. — In der bayerischen Kammer kam der von einem fortschrittlichen Abgeordneten gestellte Antrag auf Einziehung sämtlicher diplomatischer Posten zur Berathung, welche Bayern noch an verschiedenen Höfen unterhält. Der Antrag, welcher wohl mit Rücksicht auf die eigenthümlichen Ansichten des Königs Ludwig II. in Bezug auf die bayerischen Reservatrechte nicht einmal die Unterstützung der gesammten Fortschrittspartei erhielt, wurde abgelehnt. Auch in dieser Kammer kam das Reichseisenbahnprojekt zur Sprache. Einige Führer der Liberalen: Böll, v. Schaub und Frankfurter lehnten es ab, jetzt schon zu dieser „völlig unaufgeklärten Frage“ Stellung zu nehmen. Der gleichfalls liberale Abgeordnete Marquardsen erklärte sich gegen das Projekt. — In Sachsen ist der Rücktritt des Ministerpräsidenten v. Friesen unmittelbar bevorstehend. Grund: Nicht politischer Zwispalt, sondern vorgerücktes Alter. — Im Großherzogthum Oldenburg sind die Urwahlen vollzogen und gegen das Ministerium ausgefallen. — Die Ausgleichs-Verhandlungen zwischen Oesterreich-Ungarn haben noch immer zu keinem Resultate geführt. Eigenthümlich bei diesem Werke ist, daß sich jeder Theil durch die Vorschläge des andern für übervortheilt erachtet. In Pest führt man übrigens eine Sprache, als wolle man die Dinge wirklich zum Bruche treiben. Daß dies leere Demonstrationen sind, welche in Wien einschüchtern sollen, ist klar. Der Kaiser von Oesterreich muß mit dem König von Ungarn zum Ausgleich kommen. Man konnte s. B. die flämischen Zwillinge nicht trennen um nicht das Leben Beider zu zerstören. In ganz demselben Falle befindet sich nach unserer Meinung Oesterreich-Ungarn. — In Frankreich hat die Tagung der Generalräthe begonnen. Die Reden der Vorsitzenden, welche es sonst liebten, sich in pomphaften Tiraden zu bewegen, lauten diesmal ganz nüchtern und geschäftsmäßig. Die Präfekten, welche bei dieser Gelegenheit früher herrisch und hochfahrend auftraten, zeigten sich zurückhaltend und versprechen verfassungsmäßige Amtsführung. Das macht der Krach, der erst vor Kurzem durch ihre Glieder gefahren ist. So ist die Republik auf dem

besten Wege sich zu consolidiren und sich überall Achtung zu verschaffen. Ein Zeichen dieser Wendung der Dinge ist das Eingehen des „Journal de Paris“, des vor 9 Jahren gegründeten Hauptorgans der orleanistischen Partei in Frankreich. Es fand keine Leser mehr, der Orleanismus ist todt. (Schluß folgt.)

## Tagebneuigkeiten.

### Baden.

— Seine Königliche Hoheit der Großherzog hat sich vorigen Samstag, den 29. April, Nachmittags, nach Wiesbaden begeben, gedenkt dort bis nächsten Donnerstag zu verweilen und an diesem Tage mit Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin hierher zurück zu kehren. Der übliche Empfang findet Mittwoch den 3. Mai nicht statt.

— Vom Kempfelbach u. der Pfinz, 2. Mai. Das Reichsgesetz über die Standesbeamtung enthält so manche und wesentliche Abweichungen von den seither für das Großherzogthum gültig gewesenen Bestimmungen des Landrechts und des Gesetzes vom 21. Dez. 1869, daß es uns Standesbeamten des Landbezirks Bedürfnis war, in gemeinsamer Lesung und Besprechung den neugesetzlichen Stoff durchzuarbeiten, um zu richtigem und gleichmäßigem Verständniß zu gelangen. Diesen Wünschen entgegenkommend hat Herr Gerichtsnotar Schwarz die Bürgermeister und Rathschreiber der Landorte auf vorigen Samstag nach Kleinsteinbach — Adler — zusammenberufen, woselbst bei mehrstündiger lebhafter Verhandlung die trockenen Materien des Gesetzes, in richtiger Mischung mit den Leistungen des Standesbeamten Bachmann, den gewünschten Eingang gefunden haben. Wir Standesbeamten haben deswegen die Verpflichtung, dem Herrn Gerichtsnotar seine Mühe zu verdanken und vollziehen Dies heute wiederholt auch auf diesem Wege.

### Deutsches Reich.

— Gotha wird zu Pfingsten den socialdemokratischen Kongreß nicht erleben, auch keine andere Stadt, denn der Kongreß ist vertagt, angeblich wegen der Schließung socialdemokratischer Vereine in Preußen, im Grunde aber weil man bessere Zeiten abwarten will.

— Das Glück war einmal nicht blind, sondern hat das große Loos der preussischen Lotterie vielen kleinen Leuten zugeworfen, von denen jeder wenigstens 1000 Thaler bekommt. Das ganze Loos beträgt 50,000 Thaler.

— In Wartenberg (Bayern) ist ein 23jähriger Mann an der Wasserleue gestorben, der vor 7 Jahren von einem kranken Hund gebissen worden war.

— Das 10. Heft des vom preussischen Generalstab herausgegebenen Werkes: „Der deutsch-französische Krieg 1870—71“ umfaßt die Ereignisse von Sedan bis zur Einschließung von Paris, ferner die Einnahme von Tours und die Belagerung von Straßburg. Den politischen Ereignissen, welche dem Tage von Sedan in Paris folgten, widmet das Generalstabswerk nur wenige Worte. Mit kurzen aber markigen Zügen wird der Zusammenbruch des Kaiserreichs und die feige Flucht seiner Vertreter geschildert. Besondere Beachtung verdient jedoch jene Stelle dieses Abschnittes, worin von dem Auftreten der kaum geborenen Republik als kriegsführenden Macht gesprochen wird. „Alle dem Kaiserthum entsprochenen Einrichtungen der inneren Verwaltung,“ heißt es Seite 32, „welche zu den neuen Verhältnissen nicht mehr paßten, wurden von Grund aus beseitigt, aber gleichzeitig auch mit rastloser Thätigkeit und einem den Franzosen eigen-

thümlichen praktischen Sinn alle Hebel in Bewegung gesetzt, um die zur Fortsetzung des Krieges erforderlichen Mittel zu beschaffen. Ueber das nächste Marschziel des deutschen Heeres, welches bei Sedan gefochten hatte, herrschte in Paris kaum ein Zweifel. Regte sich auch an einzelnen Stellen noch die Hoffnung, daß die Deutschen es nicht wagen würden, nach dem Sturze des Kaiserreichs den Kampf gegen die Republik fortzuführen, so war es doch dem größeren Theile der Bevölkerung von vorn herein klar, daß man dem Vormarsche des Siegers kein Hinderniß entgegen zu setzen vermöchte und daß preussische Manen binnen Kurzem vor den Thoren von Paris erscheinen könnten. Es galt daher, zunächst die Vertheidigungs-Fähigkeit der Hauptstadt zu erhöhen und aus den zum Waffendienst geeigneten Einwohnern eine Truppe zu bilden, welche im Stande war, wenigstens hinter Wall und Mauer einem Angriffe entgegen zu treten. Die fand bei dieser schwierigen Aufgabe eine wirksame Unterstützung an der rückhaltlosen Opferwilligkeit der gesammten Bevölkerung." Durch diese Anerkennung der Vorzüge des französischen National-Charakters, sowie des Patriotismus und der Opferfreudigkeit der Pariser ehrt der Sieger sich und den ehemaligen Gegner in gleicher Weise, und werden diese Worte gewiß nicht verfehlen, in Frankreich die lebhafteste Genugthuung hervor zu rufen.

#### Frankreich.

— Merkwürdige Leute sind die Franzosen, man muß Respekt haben vor ihrem Geiste, ihrer Thätigkeit, ihrer Unternehmungslust, Sparsamkeit und Wohlhabenheit. 5 Milliarden haben sie durch den Krieg im eigenen Lande verloren, 5 Milliarden haben sie uns Deutschen zahlen müssen, Elsaß haben sie verloren und ein Stück Lothringen und doch sind sie wieder oben auf. Im ersten Vierteljahr 1876 haben sie 30 Millionen mehr Steuern aufgebracht als veranschlagt war, was im Jahr ein Ueberschuß von 120 Millionen für den Finanzminister macht und dieser Ueberschuß kommt fast ganz aus den indirekten Steuern. Sie arbeiten jetzt schon für die Industrie-Ausstellung 1878, die viel großartiger werden soll als die von 1867; das Gebäude kostet 45 Millionen, während das von 1867 nur 25 Millionen gekostet hat. Die Stadt Paris pugt sich aus eigener Tasche noch besonders für die Gäste auf, sie baut zwei neue Prachtstraßen und besteuert sich dafür mit 120 Millionen Franks. Das soll ihnen Jemand nachmachen.

#### England.

— Die Königin Viktoria von England hat amtlich den Titel einer Kaiserin von Indien angenommen. Man sagt, die Königin habe dem Kaiser Wilhelm in Koburg die Mittheilung gemacht, daß sie nächstens abdanken werde.

#### Amerika.

— Die Amerikaner sind darüber einen sehr dummen Streich zu machen, sie wollen ihrem Präsidenten den Brodlokb höher hängen und ihm künftig nur 25,000 statt 50,000 Dollars jährlich geben. Bekanntlich hängen die vielerlei Betrügereien und Unterschlagungen der höchsten Beamten in dem sündtheuren Washington mit den schlechten Gehältern zusammen, der regelmäßige Gehalt reichte kaum für die seidnen Kleider und die Visiten der Madame und man schaffte sich Taschen- und Trinkgelder auf bösem Wege. Die Franzosen, die jetzt doch auch Republikaner sind, handeln anders. Ihr Präsident Mac Mahon bezog bis jetzt eine Civilliste von 600,000 Franks und eine Entschädigung von 300,000 Franks für Fest- und Ehrenaussgaben; nächstens aber soll er das Doppelte bekommen.

#### Städtisches.

[Mittheilungen aus der Gemeinderathssitzung v. 24. April.]  
Vorsitzender Gemeinderath Lichtenberger. — Die übliche Straßversteigerung von Rainen, Dämmen und sonstigen der Stadt angehörenden kleineren Plätzen soll ausgeschrieben werden. — Das Gesuch des Steinhauermeisters Willet, Herstellung einer Brücke beim Hoher und Abtretung von Dürrbachgelände sollen die Mitglieder Bull und Bleidorn begutachten. — Der Antrag des Schlossers Etzmann hier auf Erwirkung der Konzession zum pachtweisen Betrieb der Gastwirthschaft zum Engel hier ist Großh. Bezirksamt mit Empfehlung vorzulegen. — Steigerung ist auszuschreiben a. zum Abbruch des nördlichen Bau der vormalig domänenararischen Speicher; b. wegen Verkauf der

durch Abtragung dieser Speicherbauten entstehenden Bauplätze. In letzterer Beziehung sollen die Kaufbedingungen von folgenden Grundlagen ausgehen: Verpflichtung des Käufers zum Ueberbauen mittelst Wohnhäuser binnen zwei Jahren, mindestens Beginn mit dem Frontbau während dieser Frist; an der Haupt- und Lammstraße mindestens zweistöckige Bauten; Wiederkaufsrecht der Gemeinde, wenn nicht gebaut wird. — Baugesuche von Jakob Erh. Meier und Friedr. Steinbrunn gehen an die Ortsbaukommission; das vorbereitete Baugesuch von Friedrich Fejer wird Großh. Bezirksamt empfehlend vorgelegt. S.

#### Verschiedenes.

— Nach den neuesten Untersuchungen des verdienten Arztes und Professors Pettenkofer in München athmet der Mensch von der in 24 Stunden verbrauchten Luftmenge bei Tag 31 Procent Sauerstoff ein und 69 Procent Kohlenensäure aus, bei Nacht 69 Procent Sauerstoff ein und 31 Procent Kohlenensäure aus. Bei Nacht nimmt man also durch das Athmen einen Vorrath von Sauerstoff (Lebensstoff) in sich auf, den man erst am folgenden Tage bei der Arbeit verbraucht und man bedarf Nachts einer an Sauerstoff reicheren Luft als bei Tage. Deshalb soll man zum Schlafen die größten und bestgelegenen Zimmer wählen.

— Die Preußen kommen nicht in den Himmel. In Altmünsterol im Elsaß kam am Charfreitag im Laufe eines Tischgesprächs Folgendes vor: „Im Anfange, als die deutschen Beamten in Folge neu errichteter Grenzstationen nach hier zogen, waren solche genöthigt, sich bei den Bauern einzumieten und auch bei diesen die Kost zu nehmen. Da die ganze Gegend hier katholisch ist, so kamen am Freitag nur Mehlspeisen und dürres Obst z. auf den Tisch, Gerichte, welche für einen leeren Magen nicht viel taugen. Die Beamten baten daher die Hausfrau, sie möge ihnen an diesem Tage die gleiche Kost wie an Wochentagen geben, d. h. ihnen Fleisch vorsetzen. Die ängstliche Frau hatte nun nichts Eiligeres zu thun, als zum Pfarrer des Dorfes zu laufen und diesen zu befragen, ob sie es auf ihr Gewissen nehmen könne, ihren Herren auf Verlangen Fleisch vorzusetzen. Der Pfarrer beruhigte die Frau mit den Worten: „Geben Sie ihnen am Freitag ganz ruhig Fleisch zu essen, die Preußen kommen ja doch nicht in den Himmel.“

— Aus dem Leben des Fürsten Bismarck verdient eine Episode, die noch aus dem Jahr 1848 stammt, der Oeffentlichkeit übergeben zu werden. Im gedachten Jahre befanden sich eines Tages in einem bekannten Kaffee mehrere junge Kaufleute, welche, um einen Tisch herumsetzend, die Tagespolitik besprachen. Zwei von ihnen führten namentlich die Unterhaltung, von welcher der eine in eben nicht gewählten Ausdrücken vom König sprach. Plötzlich stand ein großer, breitschulteriger Herr, der an einem Nebentische das ganze Gespräch mit angehört hatte, auf, und sich vor den exaltirten Jünger Merkurs hinstellend, sagte er in ruhigem, gehaltenem Tone: „Mein Herr, Sie haben soeben meinen König beleidigt, entweder Sie widerrufen auf der Stelle oder Sie empfangen von mir ein Paar echte deutsche Ohrfeigen, die Sie sich gewiß merken werden.“ Die riesige Gestalt des also Sprechenden imponirte der Gesellschaft, die lautlos wurde, da jedoch der junge Mann nicht widerrief, so zog der fremde Herr, der kein Anderer als Bismarck war, seine Uhr und sagte: „Aberdings muß ich Ihnen Bedenkzeit lassen und ich setze diese auf 10 Minuten fest, nach Ablauf dieser Zeit aber kommt die Entscheidung.“ Ruhig setzte sich Bismarck wieder an seinen Tisch, legte jedoch die Uhr vor sich hin. — Minute auf Minute verrann, lautlos blieb man an jenem Tische. Die 10 Minuten waren abgelaufen. Bismarck erhob sich, steckte ruhig die Uhr in die Westentasche, trat dann vor den entmuthigten Prahlhans hin und gab diesem ein Paar so kräftige, weithin schallende Ohrfeigen, daß er vom Stuhle unter den Tisch herunterfiel. Mit Gedankenchnelle war die Gesellschaft verschwunden, aber eben so schnell erschien auch der Wirth: „Mein Herr!“ sagte er zu Bismarck, „mit den Gästen, die Sie mir vertrieben haben, ist für mich auch die Bezahlung der Beche verloren gegangen.“ Ruhig erwiderte Bismarck, seine Börse ziehend, „Wer A gesagt hat, muß auch B. sagen“ und bezahlte die Beche der in die Flucht Ge schlagenen.

**Bürgerliche Rechtspflege.  
Verschollenheitsverfahren.**

Nr. 4331. Karl Doll von Stupferich, welcher im Jahr 1850 nach Amerika ausgewandert und seit länger als 10 Jahren keine Nachricht von sich gegeben, wird auf Antrag seiner Schwester, Josef Fröh Ehefrau, Waldburga, geb. Doll von Stupferich und Genossen aufgefordert,

binnen Jahresfrist Nachricht von sich zu geben, widrigenfalls er für verschollen erklärt und dem Antrag auf Einweisung in den fürsorglichen Besitz seines Vermögens stattgegeben würde.

Durlach, 24. April 1876.  
Großherzogliches Amtsgericht.  
Goldschmidt.

Erb.

**Forstbezirk Mittelberg.  
Holzversteigerung.**

Nr. 205. Aus dem Domänenwald „Klosterwald“ versteigern wir mit Vorfrist bis Martini d. J.

**Samstag, 6. Mai d. J.**

folgende Holzsortimente:

- 582 tannene Sägstämme, 400 tannene Bauflämme, 59 tannene Säglöße, 6 ahornene, 5 eichene, u. 6 buchene Nuhholz-Säglöße, 46 Stück tannene Gerüststangen und 3 buchene Schlittenkrumm;
- 277 Ster buchenes, 1265 Ster Nadel-scheitholz, 81 Ster buchenes, 865 Ster Nadel- und 359 Ster gemischtes Prügelholz;
- 6375 Stück Wellen, sowie 9 Loose Schlagraum.

Die Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr in der Marzeller Mühle.

Die Waldhüter Anton Maier in Mittelberg und Eisele in Burbach zeigen auf Verlangen das Holz im Walde vor.

Ettlingen am 24. April 1876.  
(gez.) Maier.

**Quartierleistung im Frieden betreffend.**

Nachdem das Einquartierungs-Kataster vorschristsmäßig aufgelegt war und keine Einwendungen dagegen vorgebracht wurden, so wird dasselbe heute geschlossen, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Durlach, 1. Mai 1876.

Der Gemeinderath:

J. Ab. d. B.

F. Lichtenberger.

Siegrist.

**Gras-Versteigerung.**

Die Stadtgemeinde Durlach läßt

**Donnerstag, 4. Mai,**

Vormittags 9 Uhr,

das Graserträgniß am Bissengrabendam, Salz- und Breitgasse, Altgrabendam, Palmwein, Dreispitz an der Obermühle, Pfingdam zwischen der Ober- und Untermühle, sodann

**Freitag, den 5. Mai,**

Vormittags 9 Uhr,

das Graserträgniß des Storrenackerweges, unterer Gröbinger Weg, Pfingdam aufwärts, Bein- und Giesbachdam, erster und zweiter Kutscherweg,

auf dem Platze selbst im Wege öffentlicher Steigerung verkaufen.

Zusammenkunft am 4. Mai an der Bissenbrücke, am 5. Mai an der Obermühle.

Durlach, 24. April 1876.

Der Gemeinderath:

J. Ab. d. B.

Fr. Lichtenberger.

Siegrist.

**Fahrißversteigerung.**

[Durlach.] Schreinermeister Wilhelm Bodenmüller hier läßt wegen Wegzugs nächsten **Samstag, den 6. Mai,** Vormittags 8 Uhr, in seiner Behausung gegen baare Zahlung versteigern:

- Ein vollständiges Schreinerwerkzeug, eine Parthie Dielen und Journiere; 1 Chiffonniere, 1 Schreibkommode, 1 runder Zusammenlegisch, 2 Bettladen, 1 Bettlädchen, 1 Kinder-Chaischen, 1 Nähtischchen, 1 Nachttischchen, 1 einthüriger Schrank, 1 Küchschrank und 1 Wasserbank; ferner Frauenkleider, Bettwerk und sonst noch verschiedene Gegenstände.

Berghausen.

**Fahrißversteigerung.**

Nächsten **Dienstag, den 9. d. M.,** Vormittags 8 Uhr beginnend, läßt Aron Mezger wegen Wegzugs folgende Fahriße öffentlich versteigern:

- Bettwerk, Schreinerwerk, 1 Spieluhr, eine Parthie Dielen, eichene und tannene Rahmenschenkel, Stangen, Sparren, Fässer, Faßlager, Züber, Herbstgeschirr, 1 Windmühle, 4 aufgerichtete, sehr gut erhaltene Wagen, Pferdegeschirr, Plüge, 1 Egge und sonst verschiedene Gegenstände.

Berghausen, 1. Mai 1876.

Aron Mezger.

**Männergesangverein.**

Nächsten **Sonntag, 7. d. M.,** wird unser Verein bei günstiger Witterung einen Ausflug durch den Rittnerwald nach Söllingen machen, wozu wir die passiven Mitglieder und ihre Familienangehörigen mit dem Bemerken freundlichst einladen, daß die Zusammenkunft präzis 12½ Uhr beim Schloßgarten stattfindet. Nähere Besprechung bei der Monatsversammlung, welche Samstag den 6. Mai, Abends 8 Uhr, im Lokale abgehalten wird.

Der Vorstand.

**Bären-Gesellschaft Durlach.**



Nächsten **Samstag, den 6. d. M.,** Abends präzis 7½ Uhr beginnend, findet eine Versammlung im Gasthaus zum „Rebstock“ statt.

Die Besprechung wichtiger Gesellschaftsangelegenheiten erheischt pünktliches und zahlreiches Erscheinen.

Der Vorstand.

In der Adlerstraße ist eine kleine **Wohnung** sogleich oder auf 23. Juli zu vermieten. Näheres

Rappenstraße 10.

**Militärverein Durlach.**

**Sonntag, 7. Mai** Ausflug mit Musik zur Fahnenweihe in Hohenwetterbach.

Die Mitglieder sammeln sich um 12 Uhr im Vereinslokale (Gasthaus zur Krone) mit Vereinszeichen. Abmarsch 12¼ Uhr.

Der Vorstand.

**Haus-Verkauf.**

[Durlach.] In hiesiger Stadt ist ein in bester Lage befindliches Haus mit gangbarem Kurzwaren-Geschäft unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

**Wohnung,** eine bequeme, bestehend aus dem 2. Stock mit 6 ineinander gehenden Zimmern nebst Küche, Mansardenzimmer, Speicher, Keller, Waschküche und Holzremise, ist auf 23. Juli zu vermieten; Näheres bei **Jak. Semmler,** Zimmermeister, Sophienstraße 2.

**Heu,** gutes, kaufen **H. S. Schmidt Söhne.**

**Zimmer,** ein möbliertes, ist zu vermieten im **Gasthaus zum Weinberg.**

**Klee,** dreiflätriger, ¾ Btl. auf der Bein, verkauft **Chr. Alenert,** Herrenstraße No. 25.

**Wohnungs-Anzeige.**

[Durlach.] Ich wohne nunmehr **Mittelstraße No. 14,** bei Herrn Schmiedmeister Manuherz im 2. Stock.

**Petry, Schneider.**

**Wohnungs-Veränderung.**

[Durlach.] Von jetzt ab wohnt die Unterzeichnete **Zehntstraße No. 8,** **Karoline Meier, Hebamme.**

Die Unterzeichnete empfiehlt sich im **Waschen und Bügeln.** **Frau Roth,** No. 5 vor dem Basferthor.

Der Ostermonat ist zu Ende, Drum lieber... komm behende Und löse Dein Versprechen ein. **Die 66er.**

Ein **Schreinerlehrling** kann in die Lehre treten bei **M. Haas,** Jägerstraße 12 in Durlach.

**Nebpfähle,**

schöne, gespaltene, sowie gelbe Flechten und Körbe in schöner Auswahl empfiehlt billigt

**L. Knappschneider** zum Bähringer Hof.

**Wohnung,** eine kleine, ist so- gleich oder auf den 23. Juli zu vermieten **Spitalstraße Nr. 23.**

In meinem Verlage erschien:

## Der Octavenhasser.

Auswahl beliebter und schöner Melodien.  
Für Klavier leicht bearbeitet und mit  
Fingersatz versehen

von

**Otto Standke.**

Op. 28, Heft I, enthält:

- Nr. 1. Schützenlied: Mit dem Pfeil und Bogen.
- " 2. Menuett aus „Don Juan“ von Mozart.
- " 3. Trauermarsch aus „Samson“ v. Händel.
- " 4. Andreas Hofer: Zu Mantua in Banden.
- " 5. Haydn, berühmtes Andante.
- " 6. Arditi, Il baccio (Kusswalzer).

Ladenpreis für jede Nummer 1 Mk. zus. in 1 Heft 3 Mk.

Bekanntlich gehören die Standke'schen Arrangements zu den Besten der Existirenden. Jede einzelne Nummer zeigt den beobachtenden Musiklehrer, auch ist der Charakter der einzelnen Nummern ein verschiedener und das ewige Einerlei, welches bei den meisten leichten Compositionen auf jeder Seite zu finden ist, von Standke vortrefflich vermieden.

Um dieser vorzüglichen Sammlung eine möglichst grosse Verbreitung zu verschaffen, liefere ich das erste Heft zur Probe für nur Mk. 1.50 und verpflichte ich mich, allen Abnehmern des 1. Heftes auch die Fortsetzung zu diesem billigen Preise zu liefern.

Gegen Einsepfung des Betrags versende ich franco.

**Pet. Jos. Tonger in Köln a. Rh.**

## Patentirte Stiefelbesohlung.

Material zu 1 Duzend Paar Stiefel oder Schuhe besohlen, selbst ausführbar, 8 Mark,  $\frac{1}{2}$  Duzend  $4\frac{1}{2}$  Mark, 1 Duzend Paar Absätze 3 Mark,  $\frac{1}{2}$  Duzend  $1\frac{1}{2}$  Mark inclusive Handwerkzeug und Anweisung.

**Robert Schumann, Leipzig,**

Blücherstraße 15, I.

Dieses Sonderbares versprechende Juserat verleitete uns — so schreibt die Redaktion der „Industrieblätter“ — von dem Angebot Gebrauch zu machen, und müssen wir bekennen, daß die Sache selbst sich für alle Diejenigen empfiehlt, welchen die Zeit zu der betreffenden Arbeit zu Gebote steht zc. zc.

Die beigegebene Gebrauchsanweisung bietet theils durch Beschreibung, theils durch bildliche Darstellung eine recht gute Anweisung, dem Schuster in das Handwerk zu fallen zc. zc.

Unser Lager in tannenen, eichenen und forlenen Dielen, Latten, Rahmenschenkeln u. s. w. bringen in empfehlende Erinnerung.

**Karl H. Schmidt Söhne.**

Für die

## Ettlinger Naturbleiche

nimmt auch dieses Jahr

**Tuch, Garn und Faden**

zum Bleichen an, unter Zusicherung guter Bedienung.

**F. W. Stengel in Durlach.**

Mühlstraße No. 8 ist eine kleine Wohnung zu vermieten und kann sofort gleich oder auf 23. Juli bezogen werden.

**Blauflie,** 1 Morgen im Hinters-Phil. Kiefer am Baslerthor.

## Bouquets & Kränze

werden fortwährend geschmackvoll und billigt gebunden bei

**Karl Alfelix,**  
Handelsgärtner.

[Durlach.] Der Unterzeichnete bringt dem verehrlichen Publikum seinen Vorrath in

### Möbel und Koffer

aller Art in empfehlende Erinnerung.  
Durlach, 1. Mai 1876.

**Jakob Saury.**

### Sandformer gesucht.

Bier bis fünf tüchtige Sandformer und ein Kernmacher finden dauernde Beschäftigung in der Eisengießerei

**Kern & Gertert.**

### Che-Aufgebot.

3. Mai: Heinrich Schwander, ledig, Weingärtner von hier und Christiane Auguste Meier, ledig von hier.

### Stadt Durlach.

#### Standesbuchs - Auszüge.

##### Geboren:

30. April: Emma Bertha, W. Wilhelm Hofmann, Rentner.

1. Mai: Ida, W. Gotthold Alfelix, Kaufmann.  
1. " Katharine Karoline, W. Katharine Dittes, ledig.

##### Gestorben:

3. Mai: Ludwig Ungeheuer, Schneider und Zeichenproturator, Ehemann, 71 Jahre alt.

3. " Christine Amalie Augusta geb. Weidling, Ehefrau des Heinrich Feser, Schuhmachers, 50 Jahre alt.

### Landbezirk Durlach.

#### Kirchhof der Erwachsenen.

Föhligen. 22. Jan.: Zimmermann, Fr. Anton, Landwirth, 60 Jahre. 23. Jan.: Luppold, Barbara, Glasers Wth., 78 J. 29. Jan.: Silbert, Konrad, Landwirth, 58 J. 29. Jan.: Willwerth, Josef, Landwirth, 68 J. 27. Febr.: Wth, Josefine, Chirurgenfrau, 23 J. 7. März: Bängerle, Johs. Josef, Landwirth, 76 J. 14. März: Schlegelmilch, Alt-Kreuzwirth Ehefrau, 70 Jahre.

Untermüschelbach. 17. Jan.: Wetter, Margaretha, Lehrers Frau, 27 Jahre.

Weingarten. 25. Jan.: Tiefenbacher, Elisabeth, Tagelöhners Ehefrau, 61 Jahre.

27. Jan.: Rau, Elisabeth, Landwirths Ehefrau, 37 J. 2. Febr.: Schaufelberger, Ludwig, Landwirth, 32 J. 11. Febr.: Ehrmann, Georg Jakob, Weber, 71 J. 15. Febr.: Häusler, Ernst, Cigarrenmacher, 24 J. 3. März: Marquart, Susanne, Landwirths Wth., 78 Jahre.

3. März: Scheib, Barbara, Webers Frau, 68 J. 12. März: Bartholomä, Franz Ludwig, Landwirths Wth., 59 J. 14. März: Holz, Therese, Händlerin, 51 J. 18. März: Schweinfurt, Elisabeth, Rentners Wth., 62 J. 18. März: Reis, Jb. Heinrich, Schneider, 52 J. 30. März: Hauswirth, Elisabeth, Landwirth Wth., 70 J.

Spielberg. 7. Jan.: Scholl, Katharine, Steueraufsehers Frau, 72 J. 15. Jan.: Rößwaag, Mathens, Steinhauser, 42 J. 31. Jan.: Mangler, Friedrich, Landwirth, 60 J.

Königsbach. 28. Jan.: Bräuer, Christian, Landwirths Wth., 61 J. 1. Febr.: Gräffe, Johann, Landwirth, 64 J. 21. Febr.: Keller, Katharine, Landwirths Frau, 54 J. 21. Febr.: Scheible, Katharine, Landwirths Wth., 59 J.

25. Febr.: Lechner, Karl, Landwirth, 50 J. 3. März: Schäfer, Jakob, Landwirth, 55 J.

22. März: Krautinger, Julie, Näherin, 74 J.

23. März: Benz, Ernst, Rentner, 65 J.

Söllingen. 6. Jan.: Kirchenbauer, Anna Maria, Webers Frau, 39 J. 28. Jan.: Rößwaag, Margarethe, Landwirths Wth., 61 J.

25. Febr.: Vietighofer, Bernhard, Landwirth, 54 J. 27. Febr.: Reichenbacher, Wilhelm Ernst, Schlosser, 28 J.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Dups, Durlach.